

BDKJ Bundesebene: Position „Armut hat ein junges Gesicht“



Als Dachverband der katholischen Kinder- und Jugendverbände bringt sich der BDKJ seit vielen Jahren in die Diskussion um die soziale Gestalt der Gesellschaft in Deutschland und darüber hinaus ein.

Mit Blick auf die Situation von Kindern und Jugendlichen in Deutschland, ihre Bedürfnisse und ihre Lebenschancen setzt sich der BDKJ auf der Grundlage der christlichen Soziallehre für alle Kinder und Jugendlichen ein, um ihre Situation und ihre Zukunftsperspektiven und damit die Zukunftsperspektiven der Gesellschaft zu erhalten und zu verbessern.

Folgende Ansatzpunkte benennt die Position:

- Kinder- und Jugendarmut müssen aus der Tabuzone der Gesellschaft heraus kommen.
- Bewusstsein dafür schaffen, dass Armut mehr ist als materielle Armut
- Grundwerte für eine solidarische Gesellschaft benennen
- Forderungen zur Überwindung der Kinder und Jugendarmut
- eigenständige soziale Sicherungssysteme für Kinder und Jugendliche

Als kirchliche Kinder- und Jugendverbände setzt sich der BDKJ die Selbstbestimmtheit von Mädchen und Jungen in den Mittelpunkt seiner Arbeit und sieht die Überwindung von Jugend- und Kinderarmut als wichtige Voraussetzung hierfür.

Position: <http://www.bdkj.de/startseite/der-bdkj/beschluesse/jugend-und-gesellschaftspolitik.html>

PSG: Teddybären-Aktion zugunsten des Jugendmigrationszentrums



„Tierischen“ Zuwachs bekam das Jugendmigrationszentrum der Caritas in Ludwigsburg am 28. Juni durch eine Teddybärensammelaktion der Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) der Diözese Rottenburg Stuttgart. Knapp 300 Plüschtiere warten dort nun auf neue kleine Besitzer, deren Eltern wegen finanzieller Engpässe keine Kuscheltiere kaufen können.

Ausgangspunkt dieser Aktion war eine Sammelaktion in den Pfadfinderinnengruppen, der sich eine Wette der Kirchengemeinden und Pfadfinderinnen in Allmersbach im Tal anschloss, bei der 650 Plüschtiere für eine Arche Noah gesammelt wurden.

Ein Teil der Plüschtiere ging dann mit den von den Gruppenkindern gesammelten Tieren an das Migrationszentrum der Caritas. Dies ist eine Anlaufstelle von AWO, Diakonie, Pro Familia und dem Deutschen Roten Kreuz für viele junge Familien, Kinder und Jugendliche und Alleinerziehende.

CAJ: Untersuchung „Aktion Lupe“ veröffentlicht!

"Aktion Lupe"



„Jeder Mensch ist mehr wert, als alles Gold der Erde!“

Dieses Zitat von Bischof Josef Cardijn, der Gründer der CAJ, sagt sehr viel über die Arbeit und das Anliegen der CAJ aus. Die „Aktion Lupe“ ist eine CAJ – Methode, genau auf „sehen – urteilen – handeln“, die Schlagworte der CAJ, baut. In dieser Broschüre wird erkennbar, dass die CAJ einzelne, junge Menschen, nicht nur mit ihren Schwächen sieht. Sondern die CAJ sieht den jungen Menschen in seiner / ihrer Lebensrealität.

Die „Aktion Lupe“ macht bewusst, wie wichtig es ist, die jungen Menschen in ihrer Alltagssituation auf zu suchen, sie zu „sehen“! Man kann sich ein Bild machen, also „urteilen“ – erkennen, wo die Bedürfnisse der Jugendlichen liegen. In diesem Wissen liegt der Beginn, zu „handeln“ und darin, junge Menschen heranzubilden im Sinne von „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Genau das ist es was die CAJ tut: Sie befähigt, durch ihre Methoden, junge Menschen, Verantwortung für sich und ihre Zukunft zu übernehmen und Schritte zu gehen, um erste Änderungen einzuleiten. Oft sind es die kleinen Schritte, die, Großes bewirken können. Nicht die Zahlen einer Jugendbewegung bzw. eines Jugendverbandes sind wichtig, sondern jeder Einzelne und jede Einzelne und ihre Geschichte. Sie machen gute CAJ-Arbeit aus.

Die Aktion Lupe ist eine Untersuchung zur Lebenswirklichkeit von jungen Menschen heute.

Bestellung bei: caj@bdkj.info

PSG: ‚Mirjam – Mädchen stark machen‘ in Stuttgart-Neugereuth



Die Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) hat September 2009 an der Jörg-Ratgeb-Schule, eine Brennpunktschule in Stuttgart Neugereuth, das Selbstbehauptungsprojekt mit dem Titel „Mirjam – Mädchen stark machen“ gestartet. Das Projekt zur Persönlichkeitsentwicklung der 10-12-jährigen Mädchen findet im Rahmen des PSG-Jahresthemas „Das ist ungerecht – aktiv gegen Kinderarmut“ bis Ende Juli 2010 statt und wird von der Jugendstiftung Baden-Württemberg und von der diözesanen Jugendstiftung just gefördert.

Auf dem Programm stehen neben Selbstbehauptungstrainings mit einer Trainerin, Fotosessions, Kooperationsspiele, gesunde Ernährung und vieles mehr, das Mädchen in ihrem Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein stärkt. Es konnte in Kooperation mit der Schule das Theaterstück der Theatergruppe Duo Q-rage : „Total vernetzt – alles klar“ für zwei Auftritte an der Schule ge-

wonnen werden. Hierbei sollen den Kindern und Jugendlichen der Klassenstufen 5 und 6 die Gefahren im Umgang mit dem Handy aufgezeigt werden. Unterstützt wird diese Aktion auch von der Polizei. Diese Aktion findet im Juni statt.

Voraussichtlich wird die Mädchengruppe auch im nächsten Schuljahr weitergeführt werden.

KjG: Spielzeugsammelaktion unterstützt Caritas-Einrichtung



In Folge der Fix&Fertig-Gruppenstunde zum Thema Kinderarmut startete die KjG eine Spielzeugsammelaktion. Im Sommer 2009 hatte sich dann ganz schön viel Spielzeug aus den Gemeinden vor Ort bei der KjG-Diözesanstelle angesammelt.

Schnell fand sich eine Caritas-Einrichtung, die Interesse an den Spielzeugen hatte. Das Spielzeug füllte dank der Beteiligung zahlreicher KjG-Gruppen vor Ort einen ganzen Sprinter!

BDKJ: Bewertung der Initiative „Das ist ungerecht!“



Die Beteiligten bewerten die Aktivitäten rund um die Initiative „Das ist ungerecht! Aktiv gegen Kinderarmut“ sehr positiv. Für die Mitgliedsverbände waren dies die Katholische junge Gemeinde, die Pfadfinderinnen-schaft St. Georg und die Christliche Arbeiter Jugend mit Unterstützung des BDJKs in den Dekanaten sowie auf Diözesanebene und der Fachstelle Medien im Bischöflichen Ordinariat sowie des Diözesancaritasverbandes.

Alle Maßnahmen im Rahmen der Initiative sind einsehbar auf der Webseite www.das-ist-ungerecht.info

Mit der Initiative konnten in der KjG Gruppierungen zum Mitmachen aktiviert werden, die sich sonst kaum auf Diözesanebene blicken lassen. Für die CAJ ist Kinderarmut ohnehin inhaltlich passgenau gestrickt. Die Neuauflage der Aktion Lupe war dabei ein toller Erfolg. Die PSG war mit einer eigenen AG Kinderarmut aktiv und führte verschiedene Veranstaltungen zum Thema Kinderarmut durch und eine neue Gruppe in Stuttgart-Neugereuth mit der Ausrichtung „Mädchen stark machen“ (siehe oben) wurde gegründet. Für den BDJK waren die Aktivitäten während der 72-Stunden-Aktion Kern der Tätigkeiten.

Weiterhin aktiv gegen Kinderarmut sind die Pfadfinderinnenschaft St. Georg mit ihrer Mädchengruppe in der Gesamtschule Stuttgart-Neugereuth und die Christliche Arbeiter Jugend, die Jugendlichen bei der Jobsuche begleitet.

Kirchliche Jugendarbeit sieht sich bei der weiterhin hohen Zahl an betroffenen Kindern und Jugendlichen verpflichtet, auf die Missstände hinzuweisen. Die AkteurInnen in den Verbänden wollen darauf aufmerksam machen, dass die Situation, wie sie sich aktuell in der Gesellschaft abbildet, nicht hinnehmbar ist und Impulse zur Veränderung geben. Ein weiterer Schritt ist hier die Position des BDKJ auf Bundesebene, dessen Hauptausschuss sich im Juni 2010 gegen Kinderarmut positionierte.

Auf der Diözesanversammlung am 12. und 14. November 2010 wird die Arbeitsgruppe den Delegierten des BDKJ von den Ergebnissen der Initiative sowie den durchgeführten Aktionen berichten. Die Initiative endete am 31. Dezember 2009.

Im Web: www.das-ist-ungerecht.info

20 Jahre UN-Kinderrechtskonventionen in Deutschland



Zum 20. Geburtstag der UN-Kinderrechtskonvention Ende 2009 hat die National Coalition in Kooperation mit dem Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen die Broschüre „Die Rechte des Kindes. 20 Jahre UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland“ herausgegeben.

Die Broschüre erläutert das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes. In einer kindgerechten Sprache werden die einzelnen Artikel der Konvention erläutert. Die für Kinder ansprechende gestaltete Broschüre ist gut geeignet, Kinder über ihre Rechte aufzuklären.

Sie dient als Grundlage dazu, Kinderrechte beispielsweise im Unterricht zu thematisieren und kann kostenlos beim o. g. Ministerium oder der National Coalition bezogen werden. Sie wird künftig auch Bestandteil des „Kinderrechte-Starterpacks“ der National Coalition sein.

Ministerium: www.mgffi.nrw.de/publikationen/index.php

National Coalition: www.national-coalition.de/index.php?id1=3&id2=3&id3=0

Aspekte Jugendsozialarbeit: Jugendarmut



Nr. 66 Jugendarmut

Materielle und soziale Exklusion junger Menschen in Deutschland
Ursachen, Erscheinungsformen und Auswirkungen auf die Lebenswelten Jugendlicher

Zu viele junge Menschen leben in materieller Armut und sind täglich aufs Neue mit den Auswirkungen ihrer miserablen finanziellen Situation auf nahezu alle Lebensbereiche konfrontiert. Diese Jugendlichen stehen am Start ihres Lebens und die Startbedingungen sind denkbar schwierig. Auf der Basis ihres christlichen Werteverständnisses thematisiert die Katholische Jugendsozialarbeit Jugendarmut als gesamtgesellschaftliches Problem, dem es sich zu stellen gilt.

Die Veröffentlichung lädt ein zu einer vertieften Beschäftigung mit der Problematik und soll gleichermaßen Multiplikatoren, Trägern der Jugendsozialarbeit sowie Einrichtungen einen Einblick in Ursachen, Erscheinungsformen und Auswirkungen von Jugendarmut geben...

Im Web: <http://www.bagkjs.de/212>